

Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung - Ausbildungsreife der kleinen und mittleren Unternehmen fördern -

22. und 23. April 2009

Stadthalle Bonn - Bad Godesberg

Programm

22. April 2009

13.00 Uhr **Eröffnung**
Warum braucht die Berufsbildung Gestaltungsoffenheit und Flexibilität?
Manfred Kremer, Bundesinstitut für Berufsbildung

13.15 Uhr **Bildungspolitische Einordnung des Modellversuchs-Programms**
Walter Brosi, Bundesministerium für Bildung und Forschung

13.30 Uhr **Wirkungen des Modellversuchsprogramms „Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung“**
Gisela Westhoff, Bundesinstitut für Berufsbildung

14.00 Uhr **Markplatz der Innovationen**
Präsentationen und Diskussion mit den Modellversuchsakteuren

Forum 1:
Externes Bildungsmanagement

Moderation: Prof. Dr. Helmut Ernst, Wilhelm Termath

- Steigerung des Ausbildungsangebots durch Qualitätsverbesserung
- Ausbildungs- und Beratungskonzepte
- Berufspädagogische „Vor-Ort-Kompetenz“ und Service-Ausbildung
- Kooperation der Betriebe mit Schulen und Ausbildungszentren
- Personalgewinnung und Personalentwicklung

Forum 2:
Lernprozesse, Module, Lerneinheiten

Moderation: Johannes Koch, Hans-Josef Walter

- Neue Qualifikationsanforderungen
- Abschlussorientierte Nachqualifizierung
- Selbst organisiertes Lernen (blended Learning/web2.0, Lern- und Arbeitsaufgaben, Projektarbeit)
- Enge Verbindung von Aus- und Weiterbildung

Forum 3:
Berufspädagogisches Personal

Moderation: Prof. Dr. Günter Albrecht, Marion Wadewitz

- Gestaltungsoffenheit umsetzen
- Lernortkooperation gestalten
- Informationssysteme nutzen
- Rolle der ausbildenden Fachkräfte
- Die neue AEVO und andere berufspädagogische Abschlüsse

Forum 4:

Kompetenzentwicklung

Moderation: Dr. Dagmar Israel, Gabriele Marchl

- Arbeitsmarktrelevanz der Kompetenzorientierung
- Kompetenzerwerb in informellen und formellen Lernprozessen
- Förderung und Zertifizierung von Kompetenzen
- Bedeutung europäischer Ansätze
- Verbesserung der Mobilität

18.00 Uhr **Wie übertragen wir die Bildungsinnovationen in den Berufsbildungsalltag?**
Michael Blaschke interviewt Hermann Novak
Büro für innovative Berufsbildung, Personal- und Organisationsentwicklung, Heidenheim

23. April 2009

9.00 Uhr **Einführung - Vorstellung der Diskussionsthemen**
Gisela Westhoff, Bundesinstitut für Berufsbildung

9.15 Uhr **Flexibilisierung und Wirkung des Programms, Nutzung der Ergebnisse - Hinführung zum Transfergedanken**
Prof. Dr. Dieter Timmermann, Universität Bielefeld

9.45 Uhr **Gespräch zur Flexibilität und Gestaltungsoffenheit aus europäischer Sicht**
Poul Christensen, Vereinigte Gewerkschaften (3F), Dänemark
Prof. Dr. Jan Edgren, Swedish Commission on Validation, Stockholm
OR Mag. Jürgen Horschinegg, BM für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien
Prof. Dr. Ben Hövels, Knowledge Centre for Vocational Training and Labour Market, Nijmegen
Prof. Dr. Dieter Timmermann, Universität Bielefeld

11.30 Uhr **Podiumsdiskussion:
Die Flexibilität der Aus- und Weiterbildung gemeinsam mit kleinen und mittleren Unternehmen gestalten**
Dr. Michael Ehrke, Bundesvorstand der IG Metall, Frankfurt
Thomas Hellmann, Elektro Venn, Duisburg
Herbert Michel, Schweriner Ausbildungszentrum
Peter Munk, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Dr. Dorothea Schemme, Bundesinstitut für Berufsbildung
Prof. Dr. Eckart Severing, Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)
Nürnberg
Michael Zaske, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie,
Brandenburg

13.00Uhr

Schlussausprache

Perspektiven einer modernen innovativen Berufsbildung

Prof. Dr. Reinhold Weiß, Bundesinstitut für Berufsbildung